

Immer beliebter: Handwerker-Kurse für Frauen



Editha Gerhardt erklärt Brigitte Wirtz (l.) die Bohrmachine

„Sägen, bohren, schleifen – jetzt kann ich's allein!“

Ihr Mann wollte das neue Bild schon vor Tagen aufhängen. Und der Elektriker hat für das Anbringen der Lampe ganz schön viel Geld verlangt. Haben Sie sich über solche Situationen auch schon oft geärgert? Dann machen Sie es doch demnächst einfach selbst!

Die sechs Frauen, die am Mittwochabend in die Werkstatt vom Kölner „Handwerkerinnenhaus“ kommen, haben sich das jedenfalls ganz fest vorgenommen. „Ich habe keine Bekannten, die handwerklich begabt sind.

Und für jede Kleinigkeit einen Profi kommen zu lassen, ist ärgerlich – und zu teuer“, sagt Regina Schwarz (47). Ursula Wambach (45), die seit zwei Jahren Witwe ist, erzählt: „Mein Mann hat immer alles repariert. Jetzt bin ich allein und will das selber lernen.“

Im „Handwerkerinnenhaus“ können Frauen das – ganz ohne Männer und in lockerer Atmosphäre. Interessens-Schwerpunkt des Fünf-Stunden-Kurses (55 Mark inkl. Material) ist die Elektronik. „Ich arbeite als Hausmeisterin, kann handwerklich viel. Aber vor Strom habe ich Respekt“, gibt Erika Herpers (42) zu.

Deshalb erklärt Lehrerin Editha Gerhardt (41) erstmal ausführlich, wie der Stromkreislauf funktioniert. „Jedes Kabel hat mindestens zwei Litzen. Das sind farbig isolierte Drähte. Einer davon, meist rot oder schwarz isoliert, ist das stromführende Kabel.“ Zum besseren Verständnis setzen alle Frauen einen Spannungsprüfer an die zwei Öffnungen einer Steckdose. An einem Loch leuchtet das Lämpchen im Plastikgriff – hier kommt der Strom raus.

Alles fragen, ohne sich zu blamieren

Danach geht's an die „Arbeit“. Ein Steckerkopf soll auseinandergelöst und wieder ans Kabel angeschlossen werden. „Man lernt einfach besser, wenn man praktisch arbeitet. Deshalb können die Frauen bei uns alles ausprobieren – und alles fragen“, erzählt Editha Gerhardt. „Ohne Angst, sich zu blamieren.“

Fast eine Stunde hantieren die sechs mit Schraubenzieher, Cutter und Kombizange. Regina Schwarz ist als erste fertig. Vorsichtig steckt sie den Stecker in die

Dose, mißt mit dem Spannungsprüfer. „Alles ist richtig“, freut sie sich. Und wartet geduldig, bis die anderen Frauen auch fertig sind. Häme und blöde Bemerkungen gibt es hier nicht.

Am nächsten Tag wird der Schwierigkeitsgrad erhöht. Ein Schalter soll zwischen das Kabel gebaut werden. „Immer ein Arbeitsschritt nach dem anderen. Nicht alles auf einmal“, warnt Editha Gerhardt. Trotzdem: Leicht ist die Montage nicht. „Die Litzen rutschen immer wieder raus“, ärgert sich Brigitte Wirtz (48). „Bei mir auch“, stimmt Birgit May (32) zu. Doch aufgeben will keine.

Dann wird es spannend. Erika Herpers schließt ihr selbstgebautes Kabel an eine Lampe an. Neugierig und etwas skeptisch gucken alle zu. Erika Herpers drückt den Schalter – die Lampe brennt. Von ihren Mitschülerinnen gibt es Lob und Applaus.

Mit neuem Selbstvertrauen wagen sich die Frauen danach an anderes Werkzeug: Bohrmaschine, Stichsäge und Schwingschleifer. Während Editha Gerhardt erklärt, wie die Geräte funktionieren, werden sie herumgereicht. „Viele Frauen haben noch nie eine Bohrmaschine in der Hand gehalten. Da müssen sie erstmal die Scheu verlieren“, sagt sie.

Das geht ganz schnell. Nur wenige Minuten später bohren die Frauen Löcher in einen Stein, sägen dicke Holzbretter durch und schleifen sie hinterher glatt. Alle strahlen – und sind ein bißchen stolz auf sich. „Es ist toll, daß ich alles verstanden habe“, sagt Gabriele Christiansen (46). „Nur schade, daß bei mir zur Zeit nichts kaputt ist. Aber die nächste Reparatur mache ich ganz bestimmt alleine.“

STEPHANIE QUANDT

Mit Spaß bei der Sache: Ursula Wambach entfernt mit einem Absoliergerät die Ummantelung der Kabel-Drähte



Fotos: Regina Bienes / ifit



Konzentriert montieren Regina Schwarz, Ursula und Birgit May (v.l.) die Lichtschalter an die Kabel, drehen die Schrauben ganz fest zu



Ursula Wambach testet, ob sie alles richtig gemacht hat. Und freut sich – die Lampe geht an!

Das HandwerkerInnenhaus hat ca. 30 Kurse im Programm - vom Möbelbau über Motorrad- bis hin zu Wasser-Reparaturen. Infos: HandwerkerInnenhaus Köln e.V., Kempener Str. 135, 50733 Köln, Telefon + Fax: 0221 / 7390555